

Programm

16. November 2018

Deutschlands Ver-Ortung in Europa

10:30-10:50 Tobias Hirschmüller (Eichstätt-Ingolstadt)
Von „Großdeutschland“ zu „Gesamtdeutschland“? Die Erinnerung an die Revolution von 1848/49 und die politische Geographie der deutschen Demokratie in Europa

10:50-11:10 Mathias Häußler (Regensburg)
Ideale eines „Vernunfteuropäers“? Helmut Schmidt und die Verortung der Bundesrepublik im Europa des Kalten Krieges

Kommentar und Moderation:
Vanessa Conze (Giessen)

12:00-13:00 Mittagspause

Der globale Ort der Bundesrepublik

13:00-13:20 Stephanie Zloch (Braunschweig)
Die Ver-Ortung der Bundesrepublik als Einwanderungsland. Migration als Herausforderung für Raumvorstellungen und politische Geographien seit 1945

13:20-13:40 Andreas Plöger (Eichstätt-Ingolstadt)
Dritte-Welt-Macht? China und Multipolarität im bundesrepublikanischen Weltordnungsdiskurs der 1960er und 1970er Jahre

Programm

13:40-14:00 Martin Deuerlein (Tübingen)
Die Bundesrepublik und die Weltgesellschaft – Sozialwissenschaftliche Debatten um Deutschlands Ort in einer interdependenten Welt

Kommentar und Moderation:
Constantin Goschler (Bochum)

15:15-16:00 Abschlussdiskussion

Tagungssekretariat:

Stephanie Hück, Tel. 0201 183 3582
stephanie.hueck@uni-due.de



Wissenschaftliche Tagung

Die Ver-Ortung der Bundesrepublik Ideen und Symbole politischer Geographie nach 1945

14.-16. November 2018

Veranstalter:

Prof. Dr. Frank Becker

Prof. Dr. Michael Wala

Darius Harwardt

Ort:

Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen,
Campus Essen (Gebäude R12)

Gefördert durch Mittel
der Fritz Thyssen Stiftung



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM



Programm

14. November 2018

- 12:00-13:00 Anreise, Kaffee
- 13:00-13:30 Begrüßung
Frank Becker (Duisburg-Essen)
Michael Wala (Bochum)
Darius Harwardt (Duisburg-Essen)

Zur Lage des Westens

- 13:30-13:50 Jasper Trautsch (Regensburg)
Der Westen – Raumpolitische Debatten und Mental Maps in der frühen BRD
- 13:50-14:10 Moritz Rudolph (Leipzig)
Platzhalter der Vernunft:
Der Westen bei Max Horkheimer und Theodor W. Adorno
- Kommentar und Moderation:*
Alexander Gallus (Chemnitz)
- 15:00-15:30 Kaffeepause

Europa, Amerika und der transatlantische Raum

- 15:30-15:50 Ruth Hatlapa (Mannheim)
„Amerika“ und „Europa“ als ambivalente Identitätsmarker für die Konstruktion nationaler Identität in Deutschland
- 15:50-16:10 Darius Harwardt (Duisburg-Essen)
Von der liberalen zur konservativen „Amerikanisierung“ – Eine Ideengeschichte
- Kommentar und Moderation:*
Eva Hausteiner (Bonn)

Programm

- 17:00-17:30 Kaffeepause
- 17:30 *Gastvortrag*
Sebastian Haupt (Greifswald, Redaktion der Zeitschrift „KATAPULT – Magazin für Kartografie und Sozialwissenschaft“)
Karten für das 21. Jahrhundert – Über Grenzen hinweg?

anschließend gemeinsames Abendessen

15. November 2018

Praktiken und Institutionen räumlicher Verortung

- 10:30-10:50 Oliver Werner (Hannover)
Raumwissenschaftliche Deutungshoheiten in der frühen Bundesrepublik. Die Konflikte der „Akademie für Raumforschung und Landesplanung“ um die Rechtsnachfolge der „Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung“ (1945-1955)
- 10:50-11:10 Heiner Stahl (Siegen)
Räume erschließen.
Geographische Praktiken des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung bei der Förderung von Vortragsreisen nach Asien und Afrika (1949-1969)
- 11:10-11:30 Jörg Probst (Marburg)
Die Lage der Nation. Zeitdiagnostik als geopolitische Kartographie in der Bundesrepublik
- Kommentar und Moderation:*
Tatjana Tönsmeier (Wuppertal)



- 12:45-14:00 Mittagspause

Regionen, Räume und Identitäten

- 14:00-14:20 Eva Muster (Graz)
Die politisch-kulturelle Geographie des Rheinlandes in musealen Präsentationen nach 1945
- 14:20-14:40 Christoph Strupp (Hamburg)
„Tor zur Welt“ und „Mittler zwischen Ost und West“ – Die Hamburger Sehnsucht nach einer geopolitischen Sonderstellung im Kalten Krieg
- Kommentar und Moderation:*
Guido Thiemeyer (Düsseldorf)
- 15:30-16:00 Kaffeepause
- 16:00 *Keynote Speech*
Heinrich Hartmann (Basel)
Wie wärs denn mit dem „Orient“?
Die vergangene Zukunft des Nahen Ostens in der westdeutschen Nachkriegspolitik